

Mit dem Dolch auf den Vater losgegangen

Ein Jahr bedingt für 47-jährigen Sohn

Der 30 Zentimeter lange Dolch war ein Mitbringsel aus einem Türkei-Urlaub und hing dekorativ an der Wand. Niemand ahnte, dass das „harmlose“ Souvenir Jahre später bei einem heftigen Familienstreit zum Einsatz kommt.

Vor Strafrichter Max Gruber musste sich gestern ein 47-jähriger Arbeitsloser aus dem Bezirk Gmünd wegen schwerer Nötigung verantworten. Laut Anklagebehörde ist der Mann im Zuge eines Streits mit dem vorgestreckten Dolch auf seinen eigenen Vater losgegangen. Auslöser für die Eskalation dürften 2,8 Promille Alkohol im Blut gewesen sein.

Beim Prozess wurde der Konflikt hinterfragt. Der Vater gab an, dass sein Sohn an diesem Tag mehrmals zur Waschküche ging. Der Angeklagte kann das erklären: „Dort stand die Schnapsflasche.“ Über seine Trinkgewohnheiten sagt er einschüchtig: „Beim Saufen geh' ich mit dem Mond. Wenn Vollmond ist, trinke ich, deswegen ist auch meine Ehe zu Bruch gegangen.“

„AUSGERASTET“ Die neuerliche Konfrontation mit seinem Alkoholproblem und die dringende Bitte der Eltern, endlich auszuweichen, hätten ihn so „ausrasten“ lassen.

Schlimmeres konnte verhindert werden, weil die Mutter des Angeklagten couragiert dazwischen ging. Die Ablenkung nutzte der Vater, um sich einen Feuerbergstock zu schnappen und den Angriff abzuwehren. Der Sohn gab schließlich auf, schleuderte den Dolch zur Seite und verließ wortlos den Raum. Die Eltern alarmierten die Polizei.

Der 47-Jährige wurde zu einem Jahr bedingter Haft verurteilt und erhielt vom Gericht die Weisung, sich künftig vom Alkohol fern zu halten. So lange er sich an diese Weisung hält, muss er die Strafe nicht absitzen. Das Urteil ist rechtskräftig. – RENATE EIBEN

VON JURGEN ZAHLR

„Wir dürfen nicht einfach zusehen, wie uns die Bürger davon laufen, sondern müssen dem Abwärtstrend mit Maßnahmen entgegensteuern“, meint Pölsch, das Ortschef Johann Müllner. In den Bezirken Gmünd und Zwettl soll nämlich bis zum Jahr 2013 die Bevölkerung um fast 14 Prozent schrumpfen. Schon bisher ist die Tendenz fallend. Eine der betroffenen Gemeinden, Neupölla im Bezirk Zwettl, hat in den vergangenen fünf Jahren vier Prozent der Bürger verloren. In der nunmehr 1020 Einwohner-

ner-Kommune wird daher an einem „Notfallprogramm“ gearbeitet. Durch das neu konzipierte Siedlungsprojekt „Wohnen und Arbeiten in Neupölla“ erwarten die Gemeindevorteiler einen ersten, wichtigen Umschwung. Dabei lauten die Ziele:

„Wir dürfen nicht zusehen, wie uns die Bürger davon laufen. Maßnahmen sind gefragt.“

JOHANN MÜLLNER

Glück ist vieles vorhanden“, sagen sie. Seit 2004 wird mit dem Wiener Architektenteam „noncon:form“ an einem ansprechenden Konzept gebas-

netzt. Bankomat, Kaufhäuser, Tankstelle und Post – großer Wert legen. „Darauf wollen Stadtbürger, die aufs Land ziehen, nicht verzichten. Zum

mitnehmen können“, schil- dem die Ortschefs. Dazu zählen Künstler, Therapeuten, Ärzte, Restaurateure, EDV-Fachleute oder Publizisten.

In der ersten Bauphase sollen rund sechs Siedlungshäuser entstehen. Das vorgeseh- ne Grundstück, östlich von Neupölla, reicht für mindestens 40 Wohn- und Arbeitseinheiten. Mehrere Interessen sollen bereits an die Gemeinde-Türe geklopft ha- ben. Für die erste Bauphase ist eine Investitionssumme von insgesamt fast zwei Mil- lionen Euro notwendig. Offen sind aber noch die Finanzie- rung und der Baubeginn.

Laufevent für Jung und Alt dient auch dem guten Zweck



ANDREAS BIEDERMANN

Alles läuft und sprintet, lautet heute die Devise in Waidhofen: Die „Logger“ haben Vorrang, die komplette Innenstadt wird zur Laufsportzone erklärt. Beim 12. Sparkassenstadtlaufer werden auch heuer wieder Hunderte Wald-

viertler auf den schnellen Beinen sein.

Die Kinder- und Schül- läufer starten um 18 Uhr, der Hobbylauf der Firmen über 2300 Meter dient ab 19 Uhr auch einem guten Zweck: Die Startgelder werden für den

querschnittgelähmten Werner Weber und das Kolping-Wohnhaus gespendet. Der Stadtlaufer beginnt dann um 20 Uhr.

Morgen spielt dann die „Meissnitzer Band“ bei einem Benefiz-Open-Air ebenfalls

für Werner Weber und das Kolping-Haus ab 20.30 Uhr am Hauptplatz auf. Schonzu- vorgibt Ski-Star und Weltcup- siegerin Alexandra Meissnitzer Autogramme.

► INTERNET
www.lcwaldviertel.com

Rocksänger verprügelt

Hilfe verweigert?

Mit schweren Stiefeln malträtierten – wie erst jetzt bekannt wurde – vier glatzköpfige Männer Sonntag Früh vor einem Lokal am Wiener Naschmarkt den 50-jährigen Unger-derground-Rockstar Ronnie „Rocket“ Urini, der aus Krenstamm. Sie verletzten den Mann im Gesicht so schwer, dass er mit vierfachem Jochbeinbruch und Augenbeinbruch im AKH liegt. Er will jetzt den Lokalbesitzer wegen un- terlassener Hilfeleistung klagen, weil er trotz Bitten keine Rettung verständigte.

Die vier Männer hatten ihn und einen Techniker immer wieder angepöbelt. Als Urini flüchten wollte, fingen sie ihn direkt vor dem Lokal ab und drohen mit ihren Stiefeln immer wieder auf ihn ein. „Die Sicherheitsleute vor dem Lokal schauen zu, ohne etwas zu tun“, klagt Urini.

Urini war kurz davor aus Berlin zurückgekehrt, wo er gemeinsam mit Mats Bonfire am Soundtrack für eine Filmproduktion mit dem Titel Easy Rider 2 mitgearbeitet hatte und wollte den schönen Auftrag feiern. „Meine Finger werden vielleicht nie mehr voll zu gebrauchen sein“, sagte Urini.

Bezahlen Sie jetzt Ihren Lieblingsnack bei einem Selecta Automaten mit dem Handy. Den ersten Handy Snack gibt's bis 15.07.2006 gratis!

Jetzt bei allen roten Selecta Automaten auf Bahnhöfen und in U-Bahn Stationen.

Die Abrechnung erfolgt über paybox oder die A1 Rechnung.

Eine Liste aller Automaten und weitere Infos zu paybox finden Sie auf www.paybox.at und www.selecta.at.

Zahl's mit dem Handy.

paybox

POWERED BY **A1**

selecta